

Jazz-Forum startet in den Herbst

Buck Wolters und Dimitrij Telmanov spielten im Bürgerspital

Plattling. (fa) Nach der Sommerpause hat am Donnerstag wieder das Jazz-Forum des „Kunst- und Kulturvereins Regenbogen“ begonnen. Die ersten Interpreten waren Buck Wolters (Gitarre und Gesang) und Dimitrij Telmanov (Trompete und Flügelhorn). Beide hatten schon getrennt bei bekannten Musikern gespielt.

Die Besucher waren vorwiegend Freunde der Jazz-Musik, so dass das Bürgerspital nicht ganz voll besetzt war. Mit „Funk in Deep Freeze“ von Hank Mobley begannen die Beiden. Es sollte eine „Waltz For Chet“ auf den bekanntesten Jazz-Musiker Chet Baker sein. Das Lied auf ihrer CD hat Buck Wolters selbst geschrieben. Inspiriert hatte ihn ein Aufenthalt in Amsterdam, wo er zeitweise studiert hat und sich auch Chet Baker oft aufhielt. Der plötzliche Tod dieses Ausnahmemusikers hatte damals viele Musikstudenten überrascht.

Bei der Komposition von Hoagy



Zwei begnadete Musiker sorgten für einen Ohrenschaus.

Foto: Fritz Apfelbeck

Carmichael in „Daybreak“ handelt es sich um die Gedanken bei Tagesanbruch an jemanden, den man liebt. Beide lieferten bei allen Stücken ein musikalisch perfektes Zusammenspiel. Von Wolfgang Lackerschmidt, der auch ein Freund Chet Bakers war, spielten sie „Gloria's Answer“. Bei einigen Liedern er-

klang Buck Wolters Stimme, wie bei „Like someone in love“ und „For minors only“.

Weiter ging es nach der Pause mit „Bye Bye Blackbird“, einem Klassiker der Jazz-Legende Ray Hender-son. „It could happen to you“, den Jimmy van Heusen für die Musikkomödie „And the Angels Sing“ ge-

schrieben hat, war wieder mit Gesang von Buck Wolters zu hören.

Zum Stück „How deep is the ocean“ sagte Buck Wolters, dass der Komponist Irving Berlin keine Noten schreiben konnte und diese seine Frau aufschrieb, „sonst könnten wir dieses Lied heute nicht spielen“